

## Die Franken in München!

*Kleine Nachlese zum unvergessenen Trachtenfestzug, bei dem auch "wir" nicht fehlten*

An einem wunderschönen Sommersonntag in München: 25.000 Männer und Frauen in Tracht feierten das Jubiläum ihrer Vereine. Das war ein farbenprächtiges Bild – ein Ereignis, über das hier natürlich nur verspätet und gleichsam in einer Glosse berichtet werden kann.

Gefreut hat es uns, daß so viele fränkische Trachten mit dabei waren und daß sie sich beim Gottesdienst auf dem Marienplatz und beim riesenlangen Festzug so prächtig ausnahmen. Wie fein sahen sie aus in ihrer Tracht, die sich von der des bayerischen Oberlandes und aus anderen Teilen des Bayernlandes auffällig unterscheidet: Da gibt es keine Gamsbärte und keine Krachledernen, keinen Flaum am Hut und keine Blumen im Mieder. Die Häubchen unserer fränkischen Frauen, mit buntem Flitter aus Glas verziert, erinnern eher an "Nürnberger Tand", der ja früher bekanntlich "hinausging, in alle Land". Auch die Kleidung der Männer ist einfach, aber schön als Tracht – so, wie es dem Menschenschlag geziemt, der im Fränkischen zu Hause ist. Wir wissen ja, daß die Trachten keineswegs so alt sind, wie man es oft glaubt: sie gehörten mit zur Zeit der Romantik. Jahrhundertlang unterschied sich die Kleidung des Städtlers kaum von der des Landbewohners; nur den Stand konnte man an der Kleidung erkennen.

Sie gehörten also zum farbenfrohen Bild, die Franken – bei diesem Trachtenzug in München, und ein Lob dafür, daß sie den weiten Weg und die Strapazen an diesem heißen Tag nicht scheuten.

Und nun ein Foto zu diesem denkwürdigen Trachtenfest anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Vereinigung der Trachtler. Unter den Vielen durften und konnten also auch unsere fränkischen Trachten nicht fehlen, und voll Stolz nannten sie den Tausenden, die an den Rändern der Straßen standen und nach dem Woher fragten, ihre Heimatorte, die Gegend, aus



Eine Frau in fränkischer Tracht beim großen Festzug in München

der sie nach München gekommen waren. Sie bleiben auch mit ihrer verkaufstüchtigen Truppe in München präsent, unsere Frauen aus dem Frankenland, denn die "Krenweiberla", die also ihren Meerrettich, die Küchengewürze und die guten Tees für die Gesundheit verkaufen, sitzen ja auch während des Sommers in Münchens beliebter Laufstraße zwischen dem Stachus und dem Marienplatz. Selbstverständlich tragen sie als verkaufsförderndes Element eine Art Tracht, und wenn sie sagen, daß sie z.B. aus Heroldsbach kommen, weiß auch das frommste Münchener "Weiberl" gleich, wo das liegt. Der Glanz Frankens

hat ja viele und manchmal auch eigenartige Strahlen, die weit reichen. Diesmal aber glänzte unser geliebtes Frankenland besonders durch die starke und vielbeachtete Anteilnahme seiner Männer und Frauen in

der schönen heimischen Tracht beim Jubiläumsfestzug.

Rudolf Eppig, Hainallee 21, 4600 Dortmund

Foto: Verfasser

## Von den Bundesfreunden

Der Frankenbund hat seine Exzellenz den Bischof von Würzburg Dr. Paul-Werner Scheele zum Ehrenmitglied ernannt. Anlässlich eines Empfanges, den der Bischof Mitgliedern der Bundesleitung und Bundesfreunden gab, zeichnete der 1. Bundesvorsitzende Bischof Dr. Scheele mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus, überreichte die Ehrenurkunde und erläuterte

Aufgaben und Ziele des Frankenbundes. Dies konnte im anschließenden Gespräch noch vertieft dargestellt werden. An der Veranstaltung nahmen die Bundesfreunde Dr. Zimmerer, Karl Burkhardt, Fritz Pommerening, Margarete Preil, Dr. Schröttel, Dr. Saffert, Ludwig Papst und Otto Ker-scher teil.

## Fränkisches in Kürze

**Bad Mergentheim:** Das Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg hat aus Toto- und Lottomitteln, die für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen, für das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim einen Kruzifixus erworben, der eine wichtige Bereicherung der Exponate darstellt. Der Kruzifixus, der dem Museum als Dauerleihgabe des Landes zur Verfügung gestellt werden wird, stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist niederländischer Herkunft. Aus Nußbaumholz geschnitzt, hat er eine Höhe von 88 cm. Die Gestalt und der Ausdruck der Christusfigur verraten das Können eines inspirierten Bildhauers von beachtlicher Begabung. Der Kruzifixus soll voraussichtlich im früheren Schlafzimmer des Hoch- und Deutschmeisters Clemens August Herzogs von Bayern aufgestellt werden, der als Kurfürst und Erzbischof von Köln enge Beziehungen zum niederländisch-flämischen Kunstbereich unterhielt, und der ein angesehenen Kunstsammler war. Er hat neben Brühl und Bonn auch Mergentheim mit Kunstwerken niederländischer Herkunft ausgestattet.

**Coburg:** Der langjährige Direktor der berühmten Kunstsammlungen der Veste Coburg, Dr. Heino Maedebach, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Maedebach hat den 1977 zum ersten Mal vergebenen "Coburger Glaspreis" begründet. Er hat eine der bedeutendsten Glassammlungen der Bundesrepublik aufgebaut. st 8. 11. 83

**Würzburg:** Professor Dr. Martin Elze, evangelischer Dekan zu Würzburg, und Pater Manfred Jasper, Provinzial des Augustinerordens, enthielten gemeinsam zum 500. Geburtstag Martin Luthers am Platz der heutigen Polizeidirektion einen Gedenkstein für Martin Luther. Am Ort der Polizeidirektion stand das Augustinerkloster St. Georgen, in dem der Reformator 1518 zwei Tage wohnte. Die Augustiner gedachten dabei nicht nur ihrer Tradition, sondern auch des Mitbruders Luther. st 12. 11. 83

**Weißenburg/Mittelfranken:** Recht zufrieden können die Weißenburger mit der Annahme des Kulturzentrums Karmeliterkirche durch die Bevölkerung sein. Die bisherigen Veranstaltungen erbrachten jedenfalls ein volles Haus. Alle Besucher sind von der ausgezeichneten Gestaltung des großen Kirchenraums begeistert, in dem Konzerte und anderes voll zur Geltung kommen. Bereits jetzt ist für die weiteren Monate eine Reihe von Veranstaltungen im Kulturzentrum Karmeliterkirche geplant. Darüber gibt das Städtische Kultur- und Verkehrsamt, Römermuseum, Dr.-Martin-Luther-Platz 3, gern Auskunft. PGK Nr. 37, 5. 12. 83

**Nürnberg:** Zwei Sonderausstellungen im Spielzeugmuseum bis Ende März: "Käthe Kruse 1883 bis 1968" und "80 Jahre Teddybär". Zu besichtigenden Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr.